

Sitzung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis am 01.06.2023 im Kreishaus, 9-12 Uhr

Moderation:

Ulla Hoefeler, Frauenzentrum Troisdorf

Inga Josko, Stellv. Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises

Protokoll:

Britt Bürgel, pro familia Rhein-Sieg-Kreis

TOP 1

Prävention „Vor!Sicht“

Ilka Labonté und Maren Diekmann (beide Frauenzentrum Troisdorf) stellen die Angebote des Frauenzentrums Troisdorf zum Thema „Gewalt in jungen Beziehungen“ vor.

Die Veranstaltung wird in Form eines interaktiven Workshops für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 10 angeboten und findet in gemischtgeschlechtlichen Gruppen statt (s. Anlage 1). Die Workshops haben eine Länge von 4 Unterrichtsstunden.

Es kommen u.a. eine Befragung mit dem Mentimeter via Smartphone (www.mentimeter.com) sowie der Kurzfilm „Tea and Consent“ (<https://www.youtube.com/watch?v=pZwvrXVavnQ>) zum Einsatz.

Mit der Präsentation wurde den Teilnehmenden des Runden Tisches sehr eindrucksvoll die Gelegenheit geboten, alle Methoden des Workshops selbst aktiv zu erleben.

Ziel des Angebotes ist es, die Jugendlichen zu einem offenen Austausch anzuregen und für die Erscheinungsformen von Beziehungsgewalt zu sensibilisieren sowie diesen präventiv zu begegnen.

Hintergründe:

- 2/3 aller Jugendlichen erleben Kontrollverhalten (sog. „Monitoring“) in ihrer Partnerschaft!
- Das Erleiden von Gewalt in der Beziehung ist wichtigster Risikofaktor für erneute Gewalt bzw. Gewaltausübung!
- Jugendliche sind einerseits besonders vulnerabel, zudem erschwert die Bindung an den/die Partner/in die Trennung und damit das Beenden der Gewalterfahrung für Jugendliche in besonderem Maße.

Frau Labonté weist darauf hin, dass es eine für die Altersgruppe adaptierte Version der Arbeitsmaterialien „Warnsignale“ gibt. Dieses Kartenset kann über das Frauenzentrum Troisdorf bezogen werden.

TOP 2

Koordination Netzwerk Kinderschutz

Vorstellung durch Ulrike Lange, Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Sankt Augustin

Seit dem 01.05.2023 hat Frau Lange die neu geschaffene Stelle der Koordinatorin Netzwerk Kinderschutz inne. Dazu wurde für die Stadt Sankt Augustin eine halbe Stelle geschaffen, die vom Land NRW finanziert wird. Sie ist im §9 des Landeskinderschutzgesetzes (Mai 2022) verankert:

„Ziel des Gesetzes ist es, die gute Arbeit der Jugendämter in NRW bei der Abwehr von Kindeswohlgefährdungen auf der Grundlage des §8a SGB VIII zu unterstützen und qualitativ weiter auszubauen.“

Zum Aufgabenbereich gehört unter anderem auch, Vereinbarungen zum Kinderschutz mit allen Einrichtungen zu schließen. Die Einrichtungen sind verpflichtet entsprechende Schutzkonzepte zur Prävention von körperlicher, psychischer und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.

Des Weiteren soll die Koordinationsstelle, dreimal im Jahr ein Netzwerktreffen aller Akteure der Jugendhilfe (inklusive Schule, Justiz, Gesundheitsbereich, Frühe Hilfen...) veranstalten, sowie entsprechende Fach-Fortbildungen planen.

Frau Lange ist aktuell damit beschäftigt, sich einen Überblick über bestehende Vereinbarungen zum Schutzkonzept zu machen und bestehende Netzwerke zu lokalisieren. Frau Lange würde sich gerne mit anderen in gleicher Tätigkeit in den benachbarten Städten austauschen, um gemeinsame konzeptionell arbeiten zu können.

Sie bittet außerdem alle Mitglieder des Runden Tisches um Hinweise, ob die Stellen der Koordination Netzwerk Kinderschutz schon besetzt sind. In Zukunft sollten Informationen, wenn in Sachen Kinderschutz im Rhein-Sieg-Kreis etwas nicht gut gelaufen ist bzw. nicht gut läuft, an diese Stellen übermittelt werden, damit hier bessere Abläufe geschaffen werden können.

➤ *Einschub (in diesem Zusammenhang):*

Vorstellung von Frau Sonja Howard, u. a. Mitglied im Betroffenenrat der UBSKM und im Nationalen Rat gegen Kindesmissbrauch sowie Geschäftsführerin von „in dubio pro infante“ (<https://proinfante.com>). Frau Howard hat dieses Bündnis, dass

sich für ein kindersicheres Rechtssystem stark macht, gegründet und geht damit auch politisch gegen Behörden- und Justizversagen im Kinderschutz vor.

Katja Milde, Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises, weist darauf hin, dass der Antrag auf Reform des Umgangsrechts nach häuslicher Gewalt durch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsstellen (BAG) an die zuständigen Bundesministerien weitergeleitet wurde – es besteht somit Hoffnung, dass sich hier politisch etwas bewegt.

➤ Weiterer Einschub:

WDR 5 Feature – „Ihre Angst spielt hier keine Rolle“

➔ entweder über „Google“ danach suchen oder aber den nachstehenden Link aufrufen:

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-dok5-das-feature/audio-ihre-angst-spielt-hier-keine-rolle---wie-familiengerichte-gewaltschutz-aushebeln-100.html>

TOP 3

Förderung örtlicher/regionaler Kooperationen gegen Gewalt an Frauen im Haushaltsjahr 2023; hier: Landesantrag

Der Landesantrag wurde gemeinsam von den Mitgliedern des Orgateams des Runden Tisches erstellt. Die beantragten Mittel wurden zwischenzeitlich in Höhe von ca. 12.000 Euro bewilligt. Sie dienen u.a. dazu, Präventionsangebote, Workshops und Fachvorträge zu finanzieren.

Für die Aktionswoche rund um den 25.11.2023 wurden Extramittel in Höhe von rd. 5.000 Euro bewilligt. In diesem Jahr wird es keinen Fachtag geben, sondern Öffentlichkeitsveranstaltungen rund um den Tag gegen Gewalt:

24.11. Ausstellung „Die Wut ist weiblich“ von Rosa Engel

24.11. Die Ausstellung flankierende Lesung „Was Männer kosten“
(Boris von Heesen)

25.11. Aktion auf dem Marktplatz in Siegburg mit Aushändigung von Infomaterial

Alle Mitglieder des Runden Tisches sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion auf dem Marktplatz zu beteiligen.

TOP 4

Vorstellung des Projekts „Unterstützungsbedarf von Frauen in Not“ durch Ulrike Schneider vom Kreissozialamt

Der entsprechende Projektbericht ist auf der Seite des Kreistagsinformationssystems unter dem Sitzungsdatum des Sozialausschusses vom 06.09.2022 zu finden:

http://session.rhein-sieg-kreis.de/bi/si0057.asp?_ksinr=5684

- Schaltfläche „6 Dokumente“ aufklappen
- Anlage 2 zu TOP 7 2022-09-06 Projektbericht final anklicken

In der Studie wurden ausschließlich volljährige Frauen, die von häuslicher Gewalt/Partnerschaftsgewalt betroffen sind, in den Blick genommen. Nach der Dunkelfeldanalyse sind 8% aller Frauen von Gewalt betroffen, im Rhein-Sieg-Kreis entspricht dies einer (hoch gerechneten) Zahl von 20.447 Frauen.

Wichtige Erkenntnisse der Studie:

- Häusliche Gewalt/Partnerschaftsgewalt und Wohnungsnot sind eng miteinander verknüpft: Frauen, die sich wegen Gewalt vom Partner trennen, sind von drohender Wohnungsnot betroffen. Umgekehrt hindert die drohende Wohnungslosigkeit die Frauen oft daran, sich zu trennen. So verbleiben sie in der gewalttätigen Beziehung.
- Bei der Vergabe von Wohnberechtigungsscheinen gibt es bisher keine Differenzierung nach Geschlechtern.
- Die Polizei hält bisher nicht nach, welches Geschlecht Täter und Opfer in Fällen von Partnerschaftsgewalt haben.

Fazit von Frau Schneider: Eine Verzahnung der beteiligten Personen im Wohnungsbereich und im Bereich Gewaltschutz ist erforderlich. Hier braucht es ein gemeinsames Verständnis, auch darüber, wo jeweils „der Schuh drückt“. Wenn die Mittel zur Lösung der strukturellen Probleme im RSK nicht ausreichend sind, muss das Thema in die Landespolitik transportiert werden.

Frau Milde, Gleichstellungsbeauftragte des RSK, bestätigt, dass sie das Thema in die entsprechenden Gremien (z. B. Verwaltungskonferenz, Treffen mit den Kreistagsfrauen etc.) einbringen werde.

Rückmeldung aus dem Plenum: In den Frauenhäusern im RSK ist die Situation so, dass insbesondere Alleinstehende und Frauen mit vielen Kindern Schwierigkeiten

haben, eine Wohnung zu finden. So müssen sie aufgrund dieser Umstände länger im Frauenhaus verbleiben, als dies eigentlich erforderlich wäre.

Hinweis von Frau Josko: Bedauerlicherweise konnten die Vertreterinnen von „Netzwerk Frauen Wohnen“ des SKM/SKF der kurzfristigen Einladung zu diesem Runden Tisch nicht folgen. Hier bietet sich eine wichtige Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Appell von Jürgen Weißberg (Polizei), Muslima an den Runden Tisch zu bekommen, um die speziellen Bedarfe dieser Zielgruppe besser in den Blick nehmen zu können.

Insgesamt wäre es wichtig und wünschenswert, alle Frauen (ältere Frauen, Frauen mit Behinderung) und deren Bedarfe in den Blick zu nehmen (Fr. Hoefeler).

Thema Sprachbarrieren:

Hier diskutieren wir über die aktuelle Situation. Über das Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen kann jederzeit auf einen umfangreichen Pool an Dolmetscherinnen zurückgegriffen werden.

Empfehlung der App „Say hi“

<https://www.sayhi.com/de/translate/>

TOP 5

Verschiedenes

Zwei Mitarbeitende der Rhein-Sieg-Werkstätten für geistig beeinträchtigte Menschen regen an, die Bedarfe dieser Menschen hier am Runden Tisch künftig mitzudenken.

Frau Hoefeler vom Frauenzentrum Troisdorf weist auf das vorliegende Prospekt in leichter Sprache hin, welches für diese Personengruppe zum Einsatz kommen kann.

Daniel Beck vom SKM stellt das Angebot der Selbsthilfegruppe für Männer in Trennungs-, Scheidungs- und Krisensituationen und als Betroffene Häuslicher Gewalt vor. Die Gruppe ist das bisher erste Angebot dieser Art im Rhein-Sieg-Kreis. Die Gruppentreffen finden in Siegburg statt.

Fall-Diskussion: Bedrohung eines Kindes durch Nachbarn im Haus – wer ist hier zuständig? Dieser Fall sollte von der Fachkraft beim zuständigen Jugendamt gemeldet werden.

Radtour gegen Gewalt: Für den 02.06.2023 hat die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises das Kollegium und die Schülerschaft des Carl-Reuther-

Berufskolleg Hennef zu einer Radtour von ca. 30 Kilometern eingeladen, um zwei vom CRBK errichtete Orange Bänke (#orangebankgegengewalt) in Siegburg und Lohmar zu besuchen und zum Thema miteinander in den Austausch zu kommen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lohmar und die Leiterin der Gesamtschule Lohmar boten einen Empfang mit Getränken und Snacks.